

KULTUR

*
*

* * * * *

*(25)

Auszeichnung für 204 Erfindungen in Wissenschaft und Technik

Das für die Begutachtung von wissenschaftlich-technischen Erfindungen zuständige Komitee der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik und der Staatlichen Kommission für Wissenschaft, Technik und Industrie der nationalen Verteidigung hat Anfang Dezember 1984 204 Erfindungen auf wissenschaftlich-technischem Gebiet ausgezeichnet. Die Auszeichnungen sind in vier Kategorien aufgeteilt. Laut Xinhua (engl.) vom 3.12.84 wurden 5 Erfindungen mit dem ersten Preis ausgezeichnet, 21 mit dem zweiten, 91 mit dem dritten und 87 mit dem vierten Preis. Die Volkszeitung führte in ihrer Ausgabe vom 3.12.84 194 der 204 Erfindungen einschließlich dem Namen der Erfinder und der betr. Institutionen auf. Zehn Erfindungen wurden nicht bekanntgegeben, offensichtlich aus Geheimhaltungsgründen. Der erste Preis wurde für die Züchtung einer besonderen Flußkrebsart vergeben, bei den vier folgenden Erfindungen handelt es sich um technische Erfindungen für Verteidigungszwecke.

In einer Rede vor der gleichzeitig stattfindenden Sitzung des Nationalkomitees der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik betonte Staatsrat und Politbüromitglied Fang Yi, daß man den einzelnen wissenschaftlichen und technischen Gesellschaften mehr Initiative überlassen, ihre Beziehungen untereinander verbessern und die gesamte Arbeit der Kommission lebendiger gestalten müsse. Ferner rief er die Kommission auf, die fachlichen Fähigkeiten der Wissenschaftler und Techniker mehr zur Geltung zu bringen und mehr Fachleute auszubilden sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Kommission zu verbessern (RMRB, 3.12.84). -st-

*(26)

Internationales Zentrum für chinesische Medizin

In Hangzhou, Provinz Zhejiang, ist ein internationales Zentrum für chinesische Medizin errichtet worden. Aufgabe des Zentrums ist es, Ausländer in traditioneller chinesischer Medizin, Akupunktur und Moxibustion zu unterrichten und internationale Konferenzen über chinesische Medizin zu veranstalten. Es wird auch computergespeicherte Rezepte von erfahrenen chinesischen Ärzten bereithalten. Das

Zentrum untersteht dem Forschungsinstitut der Provinz Zhejiang für chinesische Medizin (XNA, 4.12.84). -st-

*(27)

Aktivitäten der Daoistischen Gesellschaft

Vom 3.-10.12.1984 fand in Beijing die 3. Sitzung des 3. Vorstands der Daoistischen Gesellschaft Chinas statt (RMRB, 11.12.84). Bei der Daoistischen Gesellschaft handelt es sich um eine religiöse Organisation, die in den fünfziger Jahren parallel zu den anderen religiösen Organisationen gegründet wurde. Sie ist das Verbindungsglied zwischen Partei und Regierung auf der einen und den daoistischen Klöstern und Gläubigen auf der anderen Seite und hat für die Durchführung der offiziellen Religionspolitik zu sorgen.

Auf der Sitzung wurde beschlossen, die daoistischen Klöster unter der Voraussetzung, daß sie ihre religiösen Aufgaben wahrnehmen, zu animieren, produktive Arbeit und Arbeit im Dienste der Gesellschaft zu leisten. Auf diese Weise sollen sie schrittweise dazu kommen, sich ihren Lebensunterhalt durch Arbeit selbst zu verdienen und zum Aufbau der sozialistischen Wirtschaft beizutragen.

Gegenwärtig, so heißt es in dem Bericht weiter, seien in ganz China schon fast 100 daoistische Klöster wieder geöffnet. Wichtige Klöster, die in den Jahren der Kulturrevolution besetzt worden seien, würden mehr und mehr an die Daoisten zurückgegeben. Eine ganze Reihe berühmter Klöster befänden sich bereits wieder in den Händen der Daoisten und würden regelmäßig religiöse Aktivitäten durchführen. In den letzten zwei Jahren seien auch mehrere Daoistische Gesellschaften auf lokaler Ebene neu gegründet oder wiedererrichtet worden. Das Baiyun-Kloster in Beijing habe damit begonnen, Spezialkurse über Daoismus durchzuführen, in denen bereits zwei Jahrgänge von gut 60 Schülern ausgebildet worden seien. Außerdem gebe die Daoistische Gesellschaft eine Zeitschrift unter dem Titel "Dao Xiehui Kan" (Zeitschrift der Daoistischen Gesellschaft) heraus.

Der Generalsekretär der Gesellschaft, Wang Weiye, nannte in seinem Arbeitsbericht als künftige Aufgaben folgende Punkte: Die Rolle der Gesellschaft als patriotische religiöse Organisation voll zur Geltung zu bringen und Partei und Regierung bei der richtigen Durchführung der Religionspolitik der Partei, zu unterstützen; Erfahrungen der einzelnen Klöster in bezug auf das praktische Arbeiten

in der Produktion und im Dienste der Gesellschaft zu sammeln, um allmählich die Selbstversorgung der Klöster zu erreichen; weiter Spezialkurse in daoistischen Kenntnissen zu veranstalten, so daß alle daoistischen Mönche der berühmten Klöster, die ständig dort leben und unter 35 Jahre alt sind, zusätzlich zu ihrer Mittelschulbildung in Kurzkursen geschult werden können; die Geschichte ebenso wie die verschiedenen örtlichen Erscheinungsformen des Daoismus zu erforschen; die Arbeit soll sich auch auf den Daoismus in Hongkong, Macao und Taiwan erstrecken, "um einen Beitrag für die große Sache der Einheit des Vaterlandes zu leisten".

Schließlich wurde auf der Sitzung beschlossen, im Jahre 1985 den vierten Nationalkongreß der Daoistischen Gesellschaft abzuhalten.

Aus den zukünftigen Aufgaben geht hervor, daß sich die Daoisten eng an die ihnen von Partei und Staat gesteckten Grenzen zu halten haben. Von offizieller Seite wird der Daoismus insoweit gefördert, als er einen wesentlichen Teil des nationalen kulturellen Erbes darstellt, das es zu pflegen gilt. Dazu gehören nicht nur die Klöster, die in großer Zahl restauriert und wieder in Betrieb gesetzt werden, sondern auch die geistigen Traditionen des Daoismus. Innerhalb dieses Rahmens ist den Daoisten auch die Wiederaufnahme des religiösen Lebens gestattet. Selbst Priesternachwuchs darf wieder ausgebildet werden, was sehr wichtig ist, denn wie in anderen Religionsgemeinschaften ist auch die daoistische Priesterschaft sehr überaltert.

Gegenwärtig geht es vor allem darum, die religiösen Traditionen an den jungen Nachwuchs weiterzugeben, solange die alten Priester noch am Leben sind. Diesem Zweck diene auch die Videoaufzeichnung von typischen daoistischen Zeremonien, die kürzlich in Shanghai von der Shanghaier Daoistischen Gesellschaft in Verbindung mit dem Shanghaier Konservatorium gemacht wurde. Sie ist 205 Minuten lang, besteht aus zwei Teilen und zeigt die überlieferten Zeremonien, die alten Gewänder und Schriften, verbunden mit der alten Musik, wie sie in der Shanghaier Gegend und dem südlichen Jiangsu gepflegt wurde. Von seiten der Daoistischen Gesellschaft wurde betont, daß die Aufzeichnung von unschätzbarem Wert für das Studium der alten Musik, Religion und Volkssitten sowie der Geschichte des Daoismus sei. Insbesondere die daoistische Musik soll vor dem Aussterben gerettet worden sein, zumal von ihr keine Noten existieren, sondern

diese Musik nur mündlich weitergegeben worden ist. Der Film wurde im Xuanmiao-Tempel in Suzhou aufgenommen. Dabei versahen 19 alte Daoisten der Shanghaier Daoistischen Gesellschaft die Zeremonien.

Weiter wurde bekannt, daß das Shanghaier Konservatorium den Plan hat, alle daoistischen Feste einschließlich der Musik in allen berühmten Tempeln der Gegend zu filmen, um so einen Beitrag zur Bewahrung der daoistischen Kultur zu leisten (XNA, 8.12.84). -st-

*(28)

Mehr ausländische Studenten nach China

Vom 11.-20.12.84 wurde in Beijing eine Konferenz über die Zulassung ausländischer Studenten an chinesischen Universitäten und Hochschulen abgehalten. Teilnehmer waren Vertreter des Erziehungs-, Außen-, Kultur-, Sicherheits- und Finanzministeriums. Zweck der Konferenz waren das Studium und die Durchsetzung der Politik des ZK bezüglich der Öffnung nach außen, die Unterrichtung der betr. Stellen über die Arbeit hinsichtlich ausländischer Studenten, der Erfahrungsaustausch über die Arbeit der letzten Jahre und die Erörterung von Maßnahmen zur Verbesserung der gegenwärtigen Lage. Auf der Konferenz wurde die Auslandsstudentenarbeit als Teil der diplomatischen Arbeit und als im Dienste der Außenpolitik stehend bezeichnet. Durch die Zulassung ausländischer Studenten würden die Solidarität unter den Völkern und die Freundschaft mit anderen Völkern gestärkt. Deshalb sei diese Arbeit von eminent wichtiger Bedeutung. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas und des steigenden internationalen Ansehens Chinas solle die Zahl der ausländischen Studenten in China stark erhöht werden. Seit 1979 habe China über 17.800 Studenten aus 109 Ländern aufgenommen. Gegenwärtig studierten 2.593 ausländische Studenten an 55 Hochschulen und 163 Fachhochschulen in vierzehn Einheiten auf Provinzebene in China (RMRB, 21.12.84). Ergänzend teilte Xinhua mit, daß China das Kontingent an Auslandsstudenten bis zum Jahre 1990 auf 5.000 verdoppeln will. Auch die Zahl der ausländischen Studenten, die zu kurzen Studienaufenthalten nach China kommen wollen, soll von gegenwärtig 4.000 auf 6.000 bis zum Jahre 1990 erhöht werden. Zugleich wurde angekündigt, daß China noch mehr Universitäten und Hochschulen sowie technische Sekundarschulen für ausländische Studenten öffnen will, letztere insbesondere für Studenten aus der Dritten Welt. Auch solle das System der Vergabe akademischer Titel an ausländische

Studenten ausgeweitet werden, um diesen Studenten eine bessere Chance bei der Stellensuche in ihrer Heimat zu geben. Vor allem der Unterricht zum Studium der chinesischen Sprache soll noch stärker ausgebaut werden (XNA, 12.12.84). -st-

*(29)

Über tausend Tonfiguren aus der Han-Zeit gefunden

Anfang Dezember 1984 sind in einem Außenbezirk der Stadt Xuzhou in der Provinz Jiangsu gut 1.100 Krieger und Pferde aus Ton gefunden worden. Die Figuren stammen aus der Han-Zeit (206 v.Chr.- 220 n.Chr.) und wurden in zwei rechteckigen Gruben etwa drei Meter unterhalb der Erdoberfläche gefunden. Die Tonfiguren sind dreißig Zentimeter groß, sind teils gewöhnliche Soldaten, teils in Rüstung, teils kniend und mit roter und weißer Farbe versehen. Der sensationelle Fund rangiert in seiner Bedeutung gleich hinter der Entdeckung der Armeen aus Ton, die 1974 in der Grabanlage des ersten Kaisers Qin Shihuang bei Xi'an gemacht wurde. Auf die Tonsoldaten in Xuzhou stieß ein Bauarbeiter mit einem Bulldozer (RMRB, 16.12.84).

Auch bei diesen Figuren handelt es sich um Grabbeigaben, wobei bislang allerdings nicht bekannt ist, um wessen Grab es sich handelt. -st-

*(30)

Restaurierung des alten Sommerpalastes

Nach vierjähriger Vorbereitungsarbeit wurde am 1. Dezember 1984 in Beijing die Yuanmingyuan-Gesellschaft gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung und von Auslandschinesen die Restaurierung des alten Sommerpalastes Yuanmingyuan zu fördern. Die Restaurierung wurde bereits im Jahre 1980 beschlossen. Die Yuanmingyuan-Anlage entstand zwischen 1709 und 1772 und galt als klassisches Beispiel der chinesischen Gartenarchitektur. Sie wurde 1860 von englisch-französischen Truppen zerstört. Jetzt soll der Yuanmingyuan wieder ein Beispiel der traditionellen chinesischen Gartenkunst werden. Mit dem ersten Restaurierungsabschnitt wurde bereits begonnen; er umfaßt das Zentrum des Yuanmingyuan um den Fuhai-See und soll im Sommer 1985 abgeschlossen sein (GMRB, 2.12.84; XNA, 3.12.84).

Seit den letzten Jahren sind in China zahlreiche Projekte zur Restaurierung alter Bauwerke und Anlagen in Angriff genommen worden, wobei die staatliche Unterstützung

häufig durch private Spenden ergänzt wird. Für den Wiederaufbau von Bauwerken, die für die chinesische Kultur und Kunst große Bedeutung haben, wird an den patriotischen Geist der Bevölkerung appelliert. Das Interesse der Bevölkerung an kulturellen Zeugnissen vergangener Jahrhunderte ist neuerdings stark gestiegen, nicht zuletzt auch deshalb, weil man bestrebt ist, mehr Anziehungspunkte für Touristen aus dem Ausland zu schaffen. -st-

*(31)

Hu Jiwei wurde Vorsitzender der chinesischen Gesellschaft für Publizistik

Der im November 1983 von seinem Posten als Verlagsdirektor der "Volkszeitung" entbundene Hu Jiwei wurde am 6. Dezember 1984 zum Vorsitzenden der neu gegründeten Chinesischen Gesellschaft für Publizistik gewählt (RMRB, 9.12.84). Hu war zusammen mit Wang Ruoshui im Rahmen der Kampagne zur "Beseitigung der geistigen Verschmutzung" wegen politischer Rechtsabweichung aus der Führung des ZK-Organs entfernt worden. Er hatte jedoch seinen Posten als Mitglied des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalen Volkskongresses behalten dürfen (s. C.a., Nov.1983, Ü 7). Über den Verbleib von Wang Ruoshui ist nach wie vor nichts bekannt. -sch-

*(32)

Chinas Bücherexport im 35. Jahr

Im Dezember 1984 feierte Guojishudian ("Internationales Buchgeschäft") seinen 35. Jahrestag. Das Vertriebszentrum war am 1. Dezember 1949 mit dem Ziel gegründet worden, das gegenseitige Verständnis und den gegenseitigen Kulturaustausch weltweit zu betreiben.

Folgender Aufgabenbereich obliegt dem Zentrum:

- Der Export von 14 in China herausgegebenen fremdsprachigen Zeitschriften sowie annähernd 1.000 chinesisch geschriebene Zeitungen und Zeitschriften an zusammen rund 300.000 ausländische Abonnenten.
- Der Export von fremdsprachigen und chinesischen Büchern, Bildbänden, Malereien, Drucken, Scherenschnitten etc.
- Präsentation chinesischer Druckwerke im Ausland. Mehr als 100 solcher Ausstellungen sind inzwischen veranstaltet worden.
- Die Zusammenarbeit mit ausländischen Verlagen.
- Der Import ausländischer Bücher sozial- und geisteswissenschaftlichen Inhalts.
- Produktion und Verkauf von Mikrofilmen chinesischer Zeitungen und Zeitschriften sowie chinesische Bücher.

Das Vertriebszentrum hat mit Buchgesellschaften in mehr als 90 Ländern Geschäftsverbindungen angeknüpft. Vertreter von 37 Buchgesellschaften der Welt nahmen an den in Beijing veranstalteten Feierlichkeiten zum 35. Geburtstag teil (BRu 1984, Nr.51, S.10). -we-

*(33)
Zweiter Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" erschienen
 Der zweite und letzte Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" ist am 12. Dezember 1984 an den chinesischen Buchhandel ausgeliefert worden. Der vom ZK-Redaktionskomitee für Dokumente herausgegebene Sammelband enthält 56 Reden, Aufsätze und Telegramme, die der 1976 verstorbene Ministerpräsident nach der Gründung der Volksrepublik China verfaßt hatte. 35 der 56 Dokumente wurden zum ersten Mal veröffentlicht. (RMRB, 15.12.84) Der Band enthält u.a. "Notizen und Telegramme zum Schutz von Funktionären" aus der Zeit der Kulturrevolution. Darunter findet sich auch eine Liste von 12 Personen, die nach Zhous Willen nicht verfolgt werden sollten - zu diesen zählten die Witwe von Sun Yatsen, Song Qingling, der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Guo Moruo, der frühere Militärmachthaber und spätere Guomindang-General Fu Zuoyi und zwei weitere Guomindang-Generale, die vor 1949 zu den Kommunisten überwechselten. (IHT, 17.12.84) Der erste Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" war am 1. Januar 1981 erschienen und enthält 60 Dokumente aus der Zeit vor der Gründung der Volksrepublik China. -sch-

*(34)
Englischsprachige Veröffentlichung einiger Reden und Schriften Deng Xiaopings
 Am 6. Dezember 1984 veröffentlichte das englische Verlagshaus Pergamon Press das Buch "Deng Xiaoping. Speeches and Writings". Es erschien in der Reihe "Leaders of the World", die von Robert Maxwell (Generaldirektor von Pergamon Press) herausgegeben wird. Das aufwendig hergestellte Buch umfaßt 113 Seiten und 29 ganzseitige Fotos von zum Teil hervorragender Qualität (9 in Farbe). Der Sammelband enthält acht Reden Dengs im Zeitraum zwischen 1956 und 1984, schriftliche Antworten Dengs auf Fragen von Robert Maxwell (1982) sowie ein Vorwort von Deng vom 14. Januar 1981. Das Buch kostet broschiert DM 22.-, in Leinen DM 43.-.

Die von Deng Xiaoping ausdrücklich autorisierte englischsprachige

Sammlung einiger seiner Werke ist von der Auswahl her enttäuschend. Allein 39 Seiten nimmt der Bericht Deng Xiaopings über die Abänderung des Parteistatuts auf dem VIII. Parteitag im September 1956 ein. Es ist nicht ersichtlich, inwieweit diese Mammutrede zum Verständnis des nachmaoistischen Kurses beitragen kann. Die Rede enthält weder Informationen über die von Deng Xiaoping heute verantwortete Politik, noch vermittelt dieser parteioffizielle Bericht dem Leser Einsichten in die Person und das Denken Deng Xiaopings. Von den sieben nachfolgenden Reden Dengs, die aus den Jahren 1978 bis 1984 stammen, liegen vier bereits seit längerem in englischen und deutschen Übersetzungen vor (Beijing Review/Beijing Rundschau).

Obwohl die von Maxwell herausgegebenen englischen Übersetzungen sprachlich besser erscheinen als die von der Beijing Review veröffentlichten, haben erstere den Nachteil, daß sie auf der zweiten offiziellen Version beruhen, die anlässlich der Herausgabe der chinesischsprachigen "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" im Jahre 1983 erstellt wurde. So fehlen z.B. bei Maxwell in der Rede Dengs auf der Nationalen Erziehungskonferenz am 22. April 1978 nicht nur zu Beginn vier vollständige Absätze mit promaoistischen Bekennerformeln und einem Hinweis auf "Chairman Hua" (Guofeng), sondern am Schluß ist auch die für Historiker nicht uninteressante Aufforderung gestrichen worden, daß man "under the leadership of Chairman Hua (Guofeng)" die Kritik an der "Viererbande" bis zu Ende führen müsse. In der ersten offiziellen Fassung, die bereits 1978 von Beijing Review verbreitet wurde, ist all dies noch nachlesbar (siehe BR, 5.5.78, S.6-12).

Von den drei übrigen, zum ersten Mal in englischer Sprache erschienenen Reden ist allein Dengs Ansprache auf der ZK-Arbeitstagung im Dezember 1978 von großer historischer Bedeutung. Es ist zweifelsohne ein großes Verdienst, daß damit zumindest dieses eine Kerndokument des nachmaoistischen Kurses zum ersten Mal in einer westlichen Sprache veröffentlicht worden ist. Um so bedauerlicher ist es freilich, daß weitere zentral wichtige Reden Deng Xiaopings nicht übersetzt und in die Sammlung aufgenommen worden sind. Dazu zählen u.a.:

- "An den Vier grundlegenden Prinzipien festhalten" (30.3.1979),
- "Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben" (16.1.1980),
- "Die Reform des Führungssystems von Partei und Staat" (18.8.1980),

- "Den Sanierungskurs durchsetzen und Stabilität und Einheit sichern" (25.12.1980).

Das den Sammelband abschließende, von Robert Maxwell schriftlich geführte Interview mit Deng Xiaoping ("on current affairs") aus dem Jahre 1982 bietet keine wesentlichen neuen Einblicke in das China nach Mao und in die Persönlichkeit Dengs. Einen Vergleich mit dem lebendigen, geistvollen Interview von Oriana Fallaci mit Deng Xiaoping am 21. und 23. August 1980 kann dieses Interview nicht standhalten.

Einen kleinen Eindruck von der undogmatischen und wenig selbstherrlichen Denkweise Deng Xiaopings vermitteln immerhin folgende Sätze aus dem Vorwort Deng Xiaopings:

"China's recent developments in the economic, political, cultural, and other spheres make me think that if I were now to address the same topics covered in these speeches, I would do so in a more comprehensive way. However, the past is the past: it cannot be changed. We can only try to arrive at a more profound understanding of it. If they lose their value some day, that will only mean that society has advanced rapidly. And what is wrong with that?"

Insgesamt gesehen wird der von Robert Maxwell herausgegebene Sammelband von einigen Reden und Schriften Deng Xiaopings der großen Persönlichkeit und den enormen Leistungen eines der bedeutendsten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts nicht gerecht. Dies liegt nicht einmal primär daran, daß es sich um ein autorisiertes Werk handelt, sondern an der inadäquaten, nicht repräsentativen Auswahl der Werke Deng Xiaopings. -sch-

AUSSENWIRTSCHAFT

*
 *
 * * * * *

*(35)
CITIC emittiert Investitionszertifikate
 Nachdem bereits die Bank of China eine Auslandsanleihe in Höhe von 20 Mrd. Yen aufgelegt hatte, wird nun auch die China International Trust and Investment Corporation (CITIC) in Japan eine Anleihe in Höhe von 30 Mrd. Yen auflegen. Dies erklärte der Vorsitzende der CITIC, Rong Yiren. Des weiteren sollen in Hongkong Investitionszertifikate im Gesamtwert von 200 Mio.HK\$ ausgegeben werden. (XNA, 15.12.84) -lou-